

Die «Schneemann-Milz»

Oliver Gämperli

Innere Medizin, Spital Uster

Ein 48jähriger Mann kam mit einer akuten anämisierenden gastrointestinalen Blutung zu uns in die Notfallstation. In der Vorgeschichte war ein Status nach Splenektomie im Zusammenhang mit einer traumatischen Milzruptur im Jahr 1992 bekannt. Nachdem die Quelle der vorliegenden Blutung weder gastrokopisch noch koloskopisch identifiziert werden konnte,

wurde eine Computertomographie des Abdomens durchgeführt, um ein etwaiges Vorliegen eines Meckel-Divertikels abzuklären. Dabei fand sich ein aus drei kugeligen Anteilen bestehendes Milzregenerat, das wir aufgrund seiner unübersehbaren Ähnlichkeit seither folgerichtig als «Schneemann-Milz» bezeichnen.

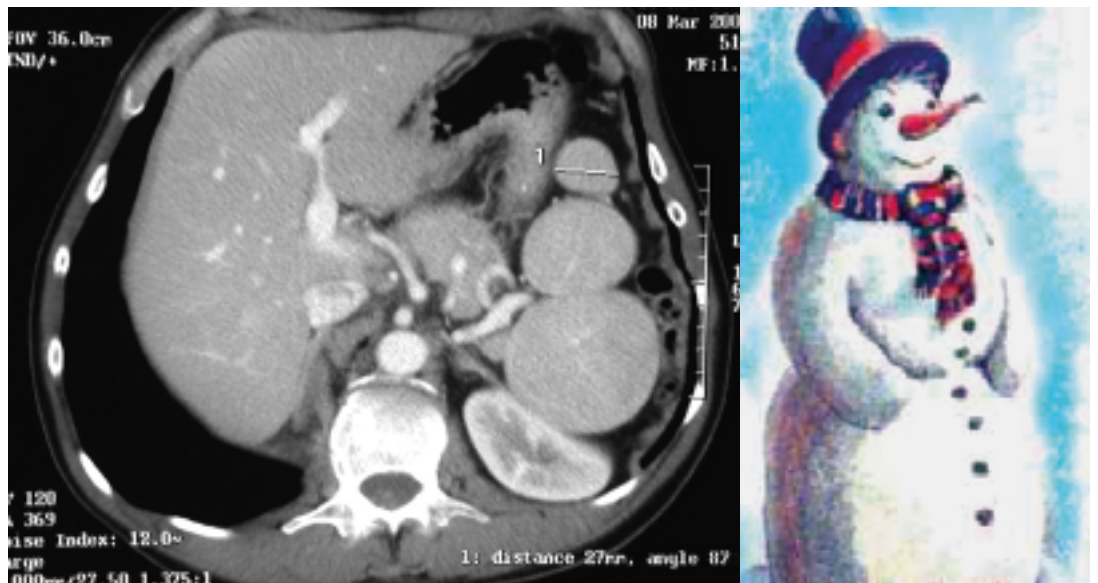


Abbildung 1.

CT des Abdomens mit kugeligem Milzregenerat, einer sogenannten «Schneemann-Milz».

Korrespondenz:
Dr. med. Oliver Gämperli
Kardiologie
Universitätsspital
Rämistrasse 100
CH-8091 Zürich
oliver.gaemperli@usz.ch